



Übergangmanagement Schule - Berufsausbildung: Ergebnisse und Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Begleitung der Förderinitiative Regionales Übergangmanagement

Frank Braun
Deutsches Jugendinstitut e.V.

Empirische Grundlage

- Jährliche Fallstudien an den 27 Standorten der Förderinitiative
- Das Besondere: Auch der externe Blick auf das regionale Übergangsmanagement
- Zeitraum: IV/2008 – II/2010

Behandelte Handlungsfelder

- Einrichtung eines Koordinationsgremiums
- Bereitstellung von Daten zum Übergangsgeschehen
- Evaluation von Angeboten und Maßnahmen
- Verbesserung der Angebotsstruktur im Übergangssystem

Einrichtung eines Koordinationsgremiums

- **Diagnose**

Zur Verbesserung von Übergängen und Prävention von Ausbildungslosigkeit wird eine bessere Abstimmung zwischen Akteuren und Angeboten benötigt.

- **Zielsetzung**

Ein Gremium zu schaffen, in dem relevante Akteure sich gegenseitig informieren, Aktivitäten abstimmen, ein gemeinsames Konzept des regionalen Übergangssystems entwickeln und umsetzen.

Einrichtung eines Koordinationsgremiums

Hindernisse

- Vorhandene Gremien
- Überlastung der Akteure
- Bestehende Koordinationsfunktionen
- Einbindung der Akteure in unterschiedliche institutionelle Logiken und Rechtskreise

Einrichtung eines Koordinationsgremiums

Lösungen

- Anbindung des Gremiums an „neutralen“ Ort mit politisch-administrativem Gewicht
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses über Ziele und Aufgaben des Gremiums
- Verbindlichkeit durch Vertretung der Akteure durch Personen mit Leitungsverantwortung
- Zuarbeit für das Gremium durch einen qualifizierten Arbeitsstab

Bereitstellung von Daten zum Übergangsgeschehen

Diagnose

- Große regionale Unterschiede im Übergangsgeschehen
- Fehlen von Informationen zur Situation in der Region
- Fehlen von Verlaufsdaten

Zielsetzung

- Für Übergangmanagement regionale Datenbasis schaffen

Bereitstellung von Daten zum Übergangsgeschehen

Verfahren

- Erstellung von Bildungs- und Berufsbildungsberichten
- Durchführung von eigenen Erhebungen (Schülerbefragungen)
- Nutzung von Prozessdaten

Bereitstellung von Daten zum Übergangsgeschehen

Hindernisse

- Bildungs-/Berufsbildungsberichte: Notwendigkeit der Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Quellen
- Schülerbefragungen: Hohe methodische Anforderungen, Anforderungen an Kooperationsbereitschaft von Schulen
- Prozessdaten: fehlender Kompatibilität der genutzten Datensysteme

Bereitstellung von Daten zum Übergangsgeschehen

Lösungen

- Bildungs-/Berufsbildungsberichte: Frühzeitige und intensive Kooperation mit allen Akteuren
- Schülerbefragungen: Einsatz von bewährten Verfahren und Instrumenten, Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen in der Region, Nutzen für Schulen sicherstellen
- Prozessdaten: Flächendeckenden Einsatz von Systemen anstreben

Evaluation von Angeboten und Maßnahmen

Diagnose

- Kein Mangel an Angeboten und Maßnahmen sondern Mangel an Transparenz und Qualität

Zielsetzung

- Durch Evaluationen Erreichen von Zielgruppen, Qualität von Angeboten und deren Wirksamkeit sichern

Evaluation von Angeboten und Maßnahmen

Hindernisse

- Zweifel an der Zuständigkeit: Wer ist berechtigt, Angebote und Maßnahmen zu evaluieren?
- Zweifel an der Angemessenheit von Evaluationskriterien: Werden Angebote und Maßnahmen nach angemessenen Kriterien bewertet?
- Zweifel an der Neutralität und Objektivität der Evaluation: Welche Interessen stehen hinter der Evaluation von Angeboten und Maßnahmen?

Evaluation von Angeboten und Maßnahmen

Lösungen

- Konsens im Koordinationsgremium zur Durchführung anbieterübergreifender Evaluationen
- Beteiligung der Anbieter/Fachkräfte an der Festlegung von Evaluationskriterien
- Nutzung von externer und anerkannter Expertise

Verbesserung der Angebotsstruktur im Übergangssystem

Diagnose

- Die Gestaltung von Übergänge beginnt in der Schule („Schulen machen den Unterschied“)

Zielsetzung

- Durch Schulentwicklung in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen Vorbereitung auf die Übergänge verbessern

Verbesserung der Angebotsstruktur im Übergangssystem

Hindernisse

- Konkurrenzen und Ängste auf Seiten der Schulen
- Isolierung von Innovationsträgern in den Schulen
- Fehlende Abstimmung und Kooperation mit der Landesebene
- Veränderungen der Struktur der Sek. I durch Landespolitik

Verbesserung der Angebotsstruktur im Übergangssystem

Lösungen

- Schulentwicklung in schulübergreifender Kooperation und als gemeinsamer Lernprozess
- Schulentwicklung als Teamaufgabe
- Regionale Übergangsmanager als Umsetzungsexperten etablieren

Fazit

- (Übergangspolitischer) Konsens ist Voraussetzung für wirksame Abstimmung zwischen den Akteuren
- Daten zum Übergangsgeschehen und zu Angeboten und Maßnahmen sind Motor der Entwicklung
- Strukturen des Übergangssystems nicht neu erfinden sondern verbessern